

Leitideen für den Bereich "Forschung und Entwicklung" : Ziel: Wissen aufarbeiten und aktualisieren

Autor(en): **Jäger, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 4: **PFH**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leitideen für den Bereich «Forschung und Entwicklung»

Ziel: Wissen aufarbeiten und aktualisieren

Der Bericht «Forschung und Entwicklung an der Pädagogischen Fachhochschule des Kantons Graubünden» ist von Juni bis Ende September 2002 durch die Arbeitsgruppe «Forschung und Entwicklung an der PFH GR» erarbeitet worden. Das wesentliche Anliegen des Berichts besteht nach Auffassung der Arbeitsgruppe darin, zum Aufbau einer «Wissenskulturskultur» im Umgang mit Wissen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beizutragen.

Georg Jäger

Dr. phil., Historiker, seit 1973 Seminarlehrer, seit 1990 auch Leiter der Forschungsstelle des Vereins für Bündner Kulturforschung (seit 2002 Institut für Kulturforschung Graubünden).

Kontakt: kultjaeg@spin.ch



Als Richtlinie für die inhaltliche und methodische Ausrichtung der Forschung an der PFH GR diente der Schlussbericht der Expertengruppe «Forschung und Entwicklung» der EDK-Ost vom Januar 2000. Die Arbeitsgruppe konnte sich im Grundsätzlichen auch auf wertvolle Vorarbeiten, insbesondere des Kantons Thurgau, stützen.

Wechselwirkungen umfassend analysieren

Der Auftrag der Arbeitsgruppe bestand darin, Grundlagen für die neue Aufgabe «Forschung und Entwicklung» als Teil der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Rahmen des Auftrags der PFH GR zu erarbeiten. Ebenfalls galt es, das Anforderungsprofil und die Rolle von Dozierenden im Hinblick auf den Auftrag von Forschung und Entwicklung zu umschreiben. Des Weiteren

wurde die Arbeitsgruppe beauftragt, die Wechselwirkung zwischen For-

schung und Entwicklung und Grundausbildung sowie die Koordination, Zusammenarbeit und Positionierung im regionalen beziehungsweise interkantonalen Raum (regionaler Aspekt über die Landesgrenzen hinaus) darzustellen. Schliesslich hatte die Arbeitsgruppe die Integration bestehender Aktivitäten zu überprüfen und einen Themenspeicher zu Fragen von Forschung und Entwicklung zu führen.

«Wichtig ist die Kooperation mit anderen Forschungsstätten innerhalb und ausserhalb des Kantons beziehungsweise der Schweiz.»

Teil von Netzwerken sein

Das Forschungsprofil der PFH GR bezieht sich vor allem auf das Volksschul- und Bildungswesen des Kantons Graubünden. Eine grundlegende Aufgabe der Forschungsabteilung besteht im Aufarbeiten und Aktualisieren des Wissens. Dies geschieht vor allem durch den Anschluss an die internationalen Netzwerke der Bildungsforschung, der über die eigene Forschungsbibliothek als ein wichtiger Teil der Infrastruktur der PFH GR erfolgen muss. Wichtig ist auch die Kooperation mit anderen Forschungsstätten innerhalb und ausserhalb des Kantons beziehungsweise der Schweiz. Der Bericht beschreibt, wie man in Zukunft zu Forschungsprojekten gelangen kann, in welcher Weise die Dozentinnen und Dozenten – sowie im Rahmen der Ausbildung – auch die Studierenden einbezogen werden können. Einleitend werden die Begriffe «Forschung», «Entwicklung» und «Evaluation» definiert und deren Funktion umschrieben. Die Forschungsabteilung muss zur Erfüllung ihrer Aufgabe über eigenes Forschungspersonal verfügen. Mögliche Dienstleistungen einer auf verschiedene Kategorien von Anwendern ausgerichteten Forschung werden unter den Begriffen «Entwicklung» und «Evaluation» im Bericht dargestellt.

Grundlage für weiteres Vorgehen

Es war beim gegenwärtigen Stand der Planung nur begrenzt möglich, alle Fragen gleich detailliert zu beantworten. Der Bericht der Arbeitsgruppe dürfte aber eine ausreichend umfassende Grundlage zum Aufbau der Forschungsabteilung an der PFH GR sein. Das wesentliche Anliegen des Berichts besteht nach Auffassung der Arbeitsgruppe darin, zum Aufbau einer «Wissenskulturskultur» im Umgang mit Wissen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beizutragen.

